Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1883

146 (6.12.1883)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen werden m 20 Pf. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 146. Donnerstag, den 6. Dezember 1883. 44. Jahrgang.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 5. Dezember 1883.

Das Krankenkassengesetz tritt in Kraft. Es müssen jetzt die gewerblichen Arbeiter die Entscheidung treffen, in welche Kasse sie eintreten. In eine Kasse müssen sie treten, denn das Reichsgesetz schreibt unbedingten Beitritt vor; aber sie haben die Wahl unter den Kassen. Der zwangsweise Beitritt aller gewerblichen Arbeiter zu den Krankenkassen wird sich in der Folgezeit gewiß als eine soziale Verbesserung herausstellen. Es ist eben ein Anfang, der von weiteren Schritten in der Sozialreform nicht entbindet, sondern vielmehr dazu drängt. Der Staat soll überhaupt in sozialen Dingen, auch wo er vom besten Willen beseelt ist, nichts künstlich machen, aber er soll zum Guten anregen, ermuntern, fördern, und wo es reif ist, ihm auch zur festen gesetzlichen Form verhelfen. Die Krankenversicherung ist dieser Art und so möge der erste gedeihliche Schritt bald von weiteren gefolgt sein!

Aus Paris wird der „A.Z." gemeldet: „Die äußerst freundlichen Friedensworte, die der Deutsche Kronprinz an den französischen Botschafter Baron de Michels in Madrid richtete, und der Ausdruck seines einzigen Bedauerns, Frankreich nicht zu berühren, machte einen guten Eindruck."

Einen muthigen Landsmann haben die Franzosen, der ihnen den Spiegel vorhält und die Wahrheit sagt: das ist Saint-Genest im „Figaro." Hören wir einige Proben. „Was man in Frankreich Patriotismus nennt, ist kindische Eitelkeit, sie ist die Hauptquelle des Hasses gegen die Deutschen; es ist der Zorn des trotzigen Kindes, welches schmollt, weil man es gedemüthigt hat. Wir Franzosen sind nicht wie andere Leute: die anderen vergessen eine Niederlage, wir niemals. Die anderen geben zu, daß sie Unrecht gehabt haben, wir niemals. Wenn wir die Russen bei Sebastopol, die Oesterreicher bei Solferino schlagen, so finden wir es ganz natürlich, daß sie verzeihen. Wenn man aber das Verbrechen begangen hat, uns zu schlagen, dann gibt es keine Entschuldigung. Was ist das für ein Unsinn? Sind wir Franzosen nicht als Eroberer in Wien, Moskau, Madrid und Berlin gewesen? Haben wir nicht Provinzen weggenommen und den besiegten Völkern Lösegeld auferlegt? Tragen nicht die Ufer des Rheins heute noch die Spuren unserer Plünderung?" — Wir thun immer, als wären wir aus einem besonderen Teige geknetet" u. s. w. Aber nicht nur der Figaro, sondern auch Siecle, ein gut republikanisches und in den besten Bürgerkreisen verbreitetes Blatt, tritt in Paris den Hetzereien zum Kriege entgegen. Es warnt die Franzosen nachdrücklich vor Hetzereien, Schimpfereien und Prahlereien, die sich eines Tages furchtbar rächen könnten, und sagt ihnen, die Deutschen suchen nicht Krieg, sondern wollen den Frieden.

Es wird versichert, König Alfonso von Spanien werde diesen Winter den König Humbert von Italien in Rom besuchen.

Der Prozeß gegen O'Donnel wurde am Samstag beendigt, der Gerichtshof sprach O'Donnel der Ermordung Carey's schuldig und verurtheilte denselben zum Tode.

Der britische Transport-Dampfer „Hankow" segelt demnächst mit 900 Mann Infanterie und Geschützen nebst anderen Vorräthen zur Verstärkung der britischen Stationen nach China ab.

Der russische „Regierungsanz." veröffentlicht die mit Genehmigung der Kaisers und der Eltern am 27. November in Altenburg erfolgte Verlobung des Großfürsten Constantin Constantinowitsch mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Der „Staats-Anzeiger" Nr. 49 vom 1. Dez. enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Medaillenverleihung, Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Medaillen, Dienstnachrichten betr. II. Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen. III. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 22. Nov.: Den Vorstand der badischen Anwaltskammer betreffend. 2) Des Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Nov.: Die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Pfullendorf betr. 3) Desselben Ministeriums vom 20. Nov.: Die Organisation der Aichungsämter betr. 4) Des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. Nov.: Die Tilgung des 3½proz. Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1842 betr.

Karlsruhe, 1. Dez. (8. Sitzung der zweiten Kammer.) Tagesordnung: die Berathung des Gesetzentwurfs die Abänderung des Ortsklassentarifs zu dem Gesetze über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betreffend. Berichterstatter Gönner erinnert daran, wie das Gesetz von 1874 6 Rangklassen und 3 Ortsklassen annahm. Zur ersten Ortsklasse gehören 6 Städte, zur zweiten 13, worunter auch Konstanz, zur dritten alle übrigen Orte des Landes, wozu auch Kehl. Nach der Novelle soll Konstanz in die erste und Kehl in die zweite Klasse vorrücken. Die Motive weisen auf zahlreiche Vorstellungen der Beamten in den beiden Städten hin und eine nähere Erhebung habe ergeben, daß die durchschnittliche Miethe für ein Zimmer in Konstanz sich von 102 auf 129,06 M. inzwischen gesteigert habe: dazu seien die Lebensmittel in Konstanz so theuer wie irgendwo. In Kehl stellte sich die Miethe auf durchschnittlich 98 M., in einzelnen Fällen sogar auf 128 M. pro Zimmer, während seiner Zeit ein Miethpreis bis 70 M. abwärts die zweite Klasse indizirte. Der Gesetzentwurf entspricht auch dem Vorgehen der Reichsverwaltung bezüglich Konstanz und Kehl. Zu diesem Zweck wird ein Mehraufwand von 19644 für ersteren und von 746 M. für letzteren Ort erforderlich. Der Antrag geht auf Genehmigung des Gesetzentwurfs. Winterer befürwortet den Antrag; Konstanz hätte schon ursprünglich in die erste Klasse gesetzt werden sollen; man habe es damals nicht gethan, weil diese Stadt damals noch nicht der Städteordnung unterstellt worden sei. Schmitt von Bruchsal bekämpft den Antrag. In Pforzheim seien die Miethpreise heruntergegangen und es sollte darum auch der Tarif für diese Stadt in die zweite Klasse gesetzt werden. Ueberhaupt sollte für alle Orte je nach Aenderung der Miethpreise auch der Tarif sich ändern. Der Mehraufwand von 20000 M. sei nicht gerechtfertigt, da die Lage der Landwirthe nicht so seie, wie zu wünschen wäre und die Bürger den Beamten gegenüber überall im Nachtheil seien. Junghans schließt sich diesem Redner an. Schober behauptet, es sei ein Irrthum, wenn die Miethpreise in Pforzheim als zurückgegangen bezeichnet werden. Kurze Zeit seien dieselben gesunken, aber mit der Hebung der Geschäftsverhältnisse sei sofort wieder Steigerung eingetreten. Friedrich weist nach, daß Schmitt den Gedanken eines billigen Ausgleichs nicht beachte. Der Staatsdiener hat nicht die Wahl des Aufenthalts, weßhalb ein Ausgleich nunmehr unter den veränderten Verhältnissen auch für Konstanz billig sei. Das Sinken der Miethpreise in Pforzheim sei vorübergehend. Frank unterstützt den Antrag mit denselben Gründen. Ebenso Röttinger und Huth; letzterer tritt besonders für Kehl ein. Regierungskommissär Ministerialrath Seubert führt an, daß man die Ermäßigung des Tarifs für Pforzheim schon in Erwägung gezogen, von einer solchen aber Umgang genommen habe, da die Schwankung als vorübergehend anzusehen sei und ein Vortheil für das Budget bei der geringen Beamtenzahl nur unbedeutend gewesen wäre. Ueber das Wohnen der Konstanzer Beamten im Ausland bestehen Verordnungen, die aber mit Rücksicht auf die hohen Miethpreise bisher nur mild gehandhabt worden seien. In Zukunft werde man strenger sein. Edelmann ist ebenfalls für und Mayr nicht gegen den Antrag, der nun auch mit allen Stimmen gegen eine Annahme findet.

Karlsruhe, 3. Dez. Der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurde in stiller Zurückgezogenheit gefeiert. Vormittags nahm Ihre Königliche Hoheit die Glückwünsche des gesammten Hofstaates, dann der Mitglieder des Staatsministeriums und des kommandirenden Generals des 14. Armeecorps an der Spitze der hiesigen Generale entgegen. Gegen 1 Uhr brachten die Mitglieder der Großherzoglichen Familie ihre Glückwünsche und nahmen dann an einem Frühstücke Theil, zu welchem der gesammte Hofstaat eingeladen war. Abends besuchten die Höchsten Herrschaften die Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und dem Herzog von Schoonen, sowie von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Ludwig Wilhelm erhielt die Großherzogin Gottlob gute Nachrichten. (Karlsr. Z.)

— 4. Dez. Aus der Begründung zu dem Gesetzentwurf über die „gemeinen Schafwaiden" ist ersichtlich, daß gegenwärtig noch in 323 Gemeinden sogenannte Gemeindeschäfereien bestehen, welche einen Werth von 258000 Mark an Pachtgeld und 149000 M. an Pferchgeld darstellt. Die Zahl der Schafe ist seit längerer Zeit in der Abnahme begriffen. Eine Petition der Gemeinden im Jahr 1881 berechnete die Zahl auf 124000 und den Nutzungswerth auf eine Million. Die Möglichkeit der Einführung einer gemeinen Schafwaide durch Mehrheitsbeschluß will der Entwurf auf bestimmte Landestheile, in welchen hiezu ein besonderes Bedürfniß vorliegt, beschränken; die Namhaftmachung dieser Bezirke ist der Regierung auf dem Wege der Verordnung, überlassen. — Kiefer's Adreßentwurf findet nach dem „Sch. M". allseitige Anerkennung; einstimmige Annahme scheint gesichert. Lender gibt eine maßvolle Erklärung seitens des Zentrums ab. Staatsminister Turban betont die durchaus korrekten Beziehungen Badens zur Reichsregierung.

Stuttgart, 2. Dez. Heute hat der Ausschuß der Wanderversammlung Württembergischer Gewerbevereine beschlossen, gegen den Offizier-Consumverein Eingaben an den Kaiser, König und die Centralstelle der Ministerien zu richten.

Berlin, 1. Dez. Die vielfach verbreiteten Gerüchte über eine neuerliche Erkrankung des Reichskanzlers sind durchaus grundlos. Fürst Bismarck erfreut sich im Gegentheil augenblicklich eines verhältnißmäßig erfreulichen Wohlseins, das durch eine regelmäßige Lebensweise, längere Spaziergänge und einen wiedergewonnenen Appetit immer mehr gefestigt wird. Die bevorstehende abermalige Ankunft Dr. Schwenninger's aus München in Friedrichsruh gilt nicht dem Fürsten, sondern der Fürstin Bismarck, welche von Neuem von ihrem Magenleiden heimgesucht ist.

Ausland.

Madrid, 3. Dez. Der König beantwortete das Geburtstagstelegramm des Kaisers Wilhelm mit einem Telegramm, worin er für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und ihm geschenkte Statue des großen Kurfürsten herzlich dankt und Gefühle der Huldigung, Ehrerbietung und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ergebenheit ausdrückt, wovon er für den Kaiser beseelt sei, der ihm so viele Beweise der Sympathie gegeben habe. — Zu der heute Abend zu Ehren des Kronprinzen im Stadthause stattfindenden musikalischen Soirée ließ die Munizipalität von Madrid mehrere Säle mit verschwenderischer Pracht einrichten. Der König und alle Mitglieder der königlichen Familie sowie die Elite der Gesellschaft nehmen Theil an derselben. — Das von der Municipalität im Stadthause veranstaltete Fest verlief äußerst glänzend. Das Stadthaus war von außen tageshell erleuchtet, im Innern strahlte elektrisches Licht, alle Räume waren überfüllt, der König, die Mitglieder der königlichen Familie, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps und die erlesenste Gesellschaft von Madrid nahmen an der Festlichkeit Theil. Der König trug die General-Capitäns-Uniform mit dem großen Band des Schwarzen Adlerordens, der deutsche Kronprinz erschien in der Uniform seines schlesischen Dragonerregiments mit dem großen Bande des St. Fernandoordens. Der Kronprinz wurde von dem Alkalden feierlich empfangen und verweilte mit der königlichen Familie bis nach Mitternacht, mehreren Personen gegenüber sprach der Kronprinz seine hohe Befriedigung aus über die ihm in Madrid gewordene Aufnahme. — Gestern Nachmittag hatte der Kronprinz den Präsidenten der Rechtsakademie, Romero de Nobledo, empfangen, welcher ihm das Diplom als Ehrenmitglied der Rechtsakademie überreichte. — Der deutsche Kronprinz sagte zu einigen Angehörigen der deutschen Kolonie in Madrid: Der jugendliche König Alfons habe durch Geschick und Ausdauer die allerschwersten Verhältnisse bemeistert. Das Volk der Spanier bezeuge Deutschland ein freundliches Entgegenkommen und es sei nationale Pflicht, durch gleiches Entgegenkommen das Verhältniß beider Nationen immer freundschaftlicher zu gestalten.

— 4. Dez. König Alphons und der Deutsche Kronprinz begaben sich heute früh nach dem Eskurial, von wo sie Abends zurückerwartet werden. Bei der gestrigen Jagd, wohin sich der Hof zu Wagen begeben, wurden über 1200 Kaninchen, außerdem Hühner erlegt. Der Kronprinz und Graf Blumenthal hatten die meisten Treffer. Das Dejeuner fand im Freien statt. Spanische Maler beabsichtigen, der Deutschen Kronprinzessin ein Album mit hervorragenden Stücken der spanischen Schule zu widmen.

Der Aufenthalt des Kronprinzen in Spanien wird verlängert. Der hohe Herr ist dabei den dringenden Bitten des Konigs von Spanien gefolgt, welcher dem Vernehmen nach auch die Wiederholung seines Besuches in Deutschland und speziell in Berlin zugesagt haben soll.

Paris, 4. Dez. Tseng übergab gestern an Ferry die neuen chinesischen Vorschläge, welche die Neutralisirung des Rothen Flusses und die Oeffnung bis Sontay für die Schifffahrt aller Nationen bezwecken. Frankreich allein würde berechtigt sein, in Sontai, Bacninh und Honghoa Schutzwachen in beliebiger Stärke zu unterhalten. England dringt hier auf die Annahme dieser Vorschläge; der Ministerrath beräth heute darüber.

Verschiedenes.

+ **Sinsheim**, 4. Dez. Bei der gestern dahier stattgehabten Wahl von 12 Kreiswahlmännern für den aus den Orten Sinsheim, Hoffenheim, Zuzenhausen, Rohrbach und Weiler bestehenden I. Wahlbezirk des Amtsbezirks Sinsheim haben von 510 hiesigen Wahlberechtigten 71 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, und es wurden nachgenannte Herren gewählt: Bürgermeister Speiser, Gemeinderath Schweinfurth, Gemeinderath Haag, Rathschreiber Laux, Oberamtmann Jung, Kaufmann Carl, Ingenieur Ihm, prakt. Arzt v. Langsdorff, Gemeinderath Feiler, Stadtpfarrer Spath, Landwirth Carl Körber und Kaufmann Bergdoll. — (Wir hoffen, über das Ergebniß der Wahlen in den übrigen Gemeinden in der nächsten Nummer dieses Blattes berichten zu können. D. R.)

* **Sinsheim**, 5. Dez. Wie wir vernehmen, werden diesen Winter wieder im hiesigen Kasino populäre Vorträge allgemein wissenschaftlichen Inhalts gehalten und soll für die nächste Zeit ein solcher über Witterungskunde und Wetterprophezeiungen zugesagt sein.

≌ **Sinsheim**. 5. Dez. Wie man hört, ist der vor einiger Zeit plötzlich nach Amerika abgereiste Schuhmacher Sch. wieder hierher zurückgekehrt. Der amerikanische Boden wird ihm wohl unter den Füßen gebrannt haben, nachdem er die Erfahrung gemacht hat, daß Leute ohne Arbeit dort nicht gut fortkommen können. Er wird jetzt die 6wöchentliche Haft, die ihm wegen Beamtenbeleidigung zuerkannt wurde, und der er wahrscheinlich aus dem Wege gehen wollte, nachträglich verbüßen müssen. — N.-S. Soeben erfahren wir, daß der „Europa- resp. Amerika-Müde" sitzt.

* **Sinsheim**, 5. Dez. Mit der gepriesenen Blumen- und Himbeerenherrlichkeit scheint es nun doch allgemach zu Ende gehen zu wollen! Heute morgen zeigte sich bei mäßigem Frost der erste Schnee auf den Dächern und theilweise auch im Freien, jedoch nur in ganz dünner Auflage, obgleich Leute mit Hühneraugen und andern prophetischen Gebresten dem Tags zuvor rasenden orkanartigen Sturm ein tüchtiges Schneegestöber auf dem Fuß folgen ließen. Gestern Abend hatten wir wieder ein herrliches Abendroth, welches über eine Stunde nach Sonnenuntergang sichtbar war, aber des herrschenden starken Gewölks wegen sich nicht zu jener gewaltigen Ausdehnung entwickeln konnte, wie der an einigen Abenden voriger Woche in ganz Deutschland bewunderte sg. Dämmerungsbogen. Diese wundervolle Erscheinung, welche die Thürme, Dächer und Giebel, Berge und Thäler mit einem rosigen Lichte übergießt, ist weiter nichts als ein sehr schön ausgebildetes Abendroth, hervorgerufen durch einen eigenthümlichen Zustand unserer Atmosphäre.

*§ **Steinsfurth**, 4. Dez. In der Nacht vom 2. auf den 3. d. wurden auf der Straße von hier nach Reihen von ruchloser Bubenhand an 8 jungen Obstbäumen die Krone abgebrochen. Drei der nunmehr ruinirten Bäumchen befinden sich auf hiesiger, die übrigen fünf auf Reihener Gemarkung. Wir haben es sonach nicht mit einem, auf einen Einzelnen abgesehenen Racheakt zu thun, sondern mit einem von Grund aus verdorbenen Buben, dessen niedere Handlungsweise mit kaum etwas anderem als einem thierischen Zerstörungstrieb motivirt werden könnte. Hoffentlich gelingt es recht bald, dem Frevler die wohlverdiente Züchtigung zukommen zu lassen. — (Von einem wo möglich noch roheren Gewaltakt wird dem „Epp. Vb." aus **Richen** gemeldet. Dem Steinbrecher Kircher, einem braven aber ganz unbemittelten Mann, wurde nämlich zur Nachtzeit in seinem Steinbruch sein sämmtliches Arbeitsgeschirr im Werthe von ca. 100 Mark vollständig ruinirt. Da der Geschädigte außer Stande ist, neues Werkzeug anzuschaffen, ist in Bürgerkreisen der hochherzige Gedanke aufgetaucht, durch eine Sammlung die hiezu nöthigen Mittel aufzubringen. Möge der schöne Gedanke bald zur Wahrheit werden und von bestem Erfolge begleitet sein! D. R.)

§§ **Siegelsbach**, 4. Dez. Letzten Sonntag Abends wurde dem Lammwirth Wagenbach dahier von dem 18 Jahre alten Sohn des Altbürgermeisters Wagenbach das rechte Auge mittels eines Messers vollständig ausgeschlagen. Wie man hört, soll der Thäter geistesgestört sein.

:|: **Heidelberg**, 4. Dez. Die Tabaksausstellung des Pfalzgauverbandes in der festlich dekorirten Turnhalle dahier nimmt mit dem morgigen Tage ihren Anfang. Die Direction des hiesigen landw. Bezirksvereins ladet zum Besuche freundlichst ein. — Im Rathhaussaale zu **Neuenheim** fand am Montag Nachmittag die feierliche Uebergabe eines von J. Kgl. H. der Großherzogin verliehenen silbernen Ehrenkreuzes an die treue Dienerin Lisette Wipfler aus Wiesenbach statt. Dieselbe steht seit länger als einem Vierteljahrhundert im Dienste der gleichen Herrschaft.

— Aus Baden. Am Sonntag Abend wurde in **Heidelberg** ein muthwilliger Bursche in dem Augenblick ergriffen und ins Trockene gesetzt, als er „aus Jux" mit kräftigem Feuerruf die Leute erschrecken wollte. — In **Weinheim** verstarb am Sonntag der Apotheker L. Klein im hohen Alter von 92 Jahren. — Ein auf einem Schleppdampfer bediensteter Matrose aus Düsseldorf fiel dieser Tage am **Mannheimer** Landungsplatz in den Rhein und ertrank. — Ein des Stuttgarter Raubmordes Verdächtiger wurde auf telegraphische Weisung auf der Station **Villingen** im Nachmittagsschnellzug verhaftet. — Am Sonntag Nachmittag hat in **Freiburg** ein eifersüchtiger Bursche seine Geliebte auf der Straße zusammengeschossen, hierauf sich selbst mit einem Messer den Hals abzuschneiden und schließlich im Gewerbekanal zu ertränken gesucht. Das Mädchen starb noch in der gleichen Nacht, während der Mörder außer Gefahr ist.

— Der berühmte Nordpolfahrer Payer ist von den Zeitungen „todt gesagt" worden. Der erste der's nicht glaubte, war er selbst und hat dies bei vollster Munterkeit öffentlich bekräftigt.

— Der gemeldete Raubanfall auf den Postwagen in der Nähe von **Schiltigheim** entpuppt sich als ein Phantasiebild des angsthabenden Kutschers.

— Die italienischen Räuber haben auch in der Provinz **Ravenna** eine Entführung in Szene gesetzt — an dem reichen Kaufmann Montanari. Das von seinen Angehörigen geforderte Lösegeld wird wohl nicht zu niedrig bemessen sein; denn im Nehmen sind bekanntlich die Brigantis etwas weniger wie bescheiden.

— **St. Johns** (Neufundland), 30. Novbr. Der britische Schuhner „Royal Star" ist in Placentia Bay mit Mann und Maus untergegangen.

— Aus **Chicago** wird dem Temps gemeldet, daß der älteste, 22 Jahre alte Sohn des Fürsten Friedrich Salm, der junge Graf Alfred Salm, Studirender an der Universität zu Bonn, im Oktober 1882 heimlich das Elternhaus und Deutschland verlassen hat, weil sich seine Familie seiner Heirath mit einem bürgerlichen Mädchen in Bonn widersetzte. Fürst Salm blieb fast 1 Jahr ohne Nachricht von seinem Sohne. Erst im letzten September erfuhr er, daß Graf Alfred als Erdarbeiter an der Eisenbahn von Illinois, 5 Meilen von Chicago, beschäftigt sei. Er war von einem andern Erdarbeiter, Karl Schneider, der ihn vom Sehen kannte, weil er in demselben Husarenregiment mit ihm gedient hatte, erkannt worden. Schneider beeilte sich nun, dem Fürsten mitzutheilen, daß sein Sohn und er Nr. 703 in der Larrabeestraße in Chicago wohnten. Bei Empfang dieser Nachrichten beauftragte der Fürst seinen Verwalter, den Baron Malzahn, den verlorenen Sohn aufzusuchen. Baron Malzahn ist vor ein paar Wochen in Chicago angekommen und in den letzten Tagen mit dem Grafen Alfred Salm und Karl Schneider auf der Pennsylvaniabahn abgereist. Alle drei kehren zusammen nach Bonn zurück.

— (Kurz und bündig.) Herr Schnake legt nach beendigter Consultation dem Zahnarzt 3 Mark auf den Tisch. „Das ist wohl für meinen Diener?" fragt der Zahnkünstler beleidigt. — „Nein", entgegnet Herr Schnake, „für Sie Beide."

— (Aus der Schule.) „Unsere Stadt hat sehr viele Brücken; wozu dienen denn dieselben, kann mir das einer von Euch sagen?" — „Bitt', Herr Lehrer, ich!" — „Nun?" — „Damit das Wasser durchfließen kann."

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 2. Dez. (Produktenbörse. Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.)

Weizen, pfälz. 20.50. bis 21.—. russischer 20.—. bis 21.—. Amerik. 22.—.bis 22.50. Ungar. —.—. bis —.—. Californ. 22.25. bis 22.50. Taganrog 18.—. bis 19.—. Roggen pfälzer 16.25. bis 17.—. russischer 15.25. bis 15.50. Französ. 16.75. bis 17.25. bulgarischer —.—. bis —.—. Gerste hiesige Gegend 16.—. bis 17.—. pfäl. Gerste 16.—. bis 17.50. ungarische Gerste —.—. bis —.—. Hafer neuer badischer 13.25. bis 13.75. Württemb. neuer Hafer 14.50. bis 14.75. russischer —.—. bis —.—. Mais amerikan. mixt — — . bis 14. 50. Bohnen alte 22.50. bis 27.50. neue —.bis —.—. Linsen —.—. bis —.—. Wicken 18.—. bis 19.—. Kernen 20.25. bis 20.50. Erbsen —.—. bis. —.—. Kohlreps deutscher 34.50 bis 34.75. ungarischer 34.—. bis 34.25. Kleesamen deutscher 1. Sorte 115.— bis 118.—. 2. Sorte 108.—. bis 112. —. Provencer 125. bis 130.—. neuer pfälzer Luzerne 105.—. bis 115.—. Esparsette —.—. bis —.—.

Mannheim, 2. Dez. Der heutige Fettviehmarkt war mit 97 Stück Ochsen, 372 Stück Schmalvieh und Farren, — St. Jungvieh, — Milchkühen, 171 St. Kälber, — St. Hämmel — Pferde, — 223 Schweinen befahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qualität M. 150—.—, 2. Qualität M. 140— —, Schmal- oder Rindfleisch 1. Qualität M. 130—, — 2. Qualität M. 110— —, Jungvieh M. —.——. Milchkühe M. —. bis —, Kälber M. 120—130, Hämmel M. —.—— Schweine M. 110.—115. Gesammterlös M. 149,006.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Nr. 21,889. Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm Heutigen nachfolgend veröffentlichten

Beschluß

erlassen:

„Jonas Bamberger, Schneider Wittwe, Clara geborene Pforzheimer von Neidenstein hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen

sechs Wochen

dagegen Einsprache erhoben wird."

Sinsheim, 1. Dezember 1883.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

A. Häffner. [1985]

Nr. 14280. Der am 30. Oktober 1861 zu Herthen Amts Lörrach geb. ledige Schlosser Simon Schmitt, Sohn des Bahnwarts Caspar Schmitt in Eschelbronn (zuletzt wohnhaft in Neckarbischofsheim, Amts Sinsheim), wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

Freitag den 12. Januar 1884
vormittags 9 Uhr

vor die II. Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großherzoglichen Bezirksamt zu Lörrach über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, 25. November 1883.

Großherzogliche Staatsanwaltschaft.

v. Dusch. [1927]

Anzeige.

Freitag den 7. d. Mts. bin ich wieder in Sinsheim — Post — anwesend.

Mannheim, 1. Dezember 1883.

Th. Frantz, Rechtsanwalt.

Bitte.

Beim Herannahen der Weihnachtszeit richtet die Unterzeichnete die herzliche Bitte an alle Gönner und Freunde unserer Kleinkinderschule, auch dieses Jahr wieder ihre milde Hand aufzuthun und Gaben in Geld und sonstigen Gegenständen ihr für die Schule zusenden zu wollen. Die Kinderzahl ist eine recht große und um rechtzeitig die Einkäufe machen zu können, bittet die Unterzeichnete um recht baldige Sendung der Gaben.

Sinsheim, den 27. Novbr. 1883.

Die Vorsteherin des Frauenvereins:

Sophie Laurop. [1930]

Anzeige.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, in der Sonne in Sinsheim an vorausbestimmten Tagen Sprechstunden abzuhalten.

Der erste Amtstag ist am

Freitag den 7. Dezember d. J.

Fr. König,

Rechtsanwalt in Mannheim.

Für Bäcker!

Hirschhornsalz
Potasche } billigst,
Mandeln ohne Bruch p. ℔ M. 1.15,
Honig besten, bei

[1912] **E. Erpf.**

Ueberzieher, Joppen und Schlaf-Röcke

empfiehlt

[1887] **E. Speiser.**

Futterschneidmaschinen

unter Garantie, Probezeit und Zahlungserleichterung empfiehlt

[1888] **K. Wickenhäuser,** Mechaniker.

Winterhandschuhe

in Buckskin und Waschleder

empfiehlt in großer Auswahl billigst

[1670] A. Stierle, Sinsheim.

Am **Montag den 3. Dezbr.** hat sich ein junger rother Hund mit weißer Brust, geschnittenen Ohren und stumpfem Schwanz, auf den Ruf „Asor" hörend, verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, gegen Belohnung bei mir Anzeige zu machen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ursenbacher Hof, Post Neidenstein.

David Musselmann jg.

Unterzeichneter vermiethet eine

Wohnung,

bestehend in 6 oder 7 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, welche bis 1. März bezogen werden kann.

Karl Betsch „zur Sonne."

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemarkung Weiler ist im Conzept aufgestellt und wird mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gemäß Art. 12 der Allerhöchst landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221, **vom Mittwoch den 12. Dezember l. J. an,** während zweier Monate zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause zu Weiler öffentlich aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der Offenlegungs-Frist dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Sinsheim, den 4. Dezember 1883.

U. Baumann, Bezirksgeometer. [1983]

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Sinsheim.

Sonntag den 9. Dezember Nachmittags 2 Uhr findet im „Gasthaus zum Adler" in Waldangelloch landwirthschaftliche Besprechung statt, in welcher Herr Landwirthschaftslehrer **Wunderlich** von Eppingen über Anwendung von künstlichem Dünger einen Vortrag halten wird.

Die Mitglieder, sowie Freunde der Landwirthschaft laden wir zu zahlreichem Erscheinen freundlichst ein.

Die Herren Bürgermeister der benachbarten Gemeinden ersuchen wir, dies am Tage vor der Besprechung durch die Schelle bekannt machen zu lassen.

Sinsheim, den 13. November 1883.

Vereinsdirektion.

A. Jung. Uehlein.

---

30 Stück

Kanarienvögel

sind zu verkaufen bei

Martin Bender in Reihen.

Ia Brauerpech

empfiehlt billigst

[1774] **Wilh. Scheeder.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: **Sammt-Filzhüte,** von den einfachsten bis zu den feinsten; **schwarze Schürzen, Handschuhe; Corsetten** mit Fischbein sowie mit Uhrfedern; **Kindercorsetten; Corsetten** (sogenannte Faulenzer); **Kragen** und **Kravatten** für Damen und Herren; **Schleier,** sowie eine große Parthie **Kraußen-Reste** zu außergewöhnlich billigen Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet

Marie Freudenberger,

[1982] Eisenbahnstraße.

Anzeige.

Auf 1. März k. J. ist bei mir im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Auch verkaufe ich einen Wagen, einen Pflug, ein Pfuhlfaß, eine Wurzelmühle und zwei Kuhgeschirre um billigen Preis.

Sinsheim, den 4. Dezbr. 1883.

M. Weikum Wtwe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Gärtnerei erlernen will, kann sofort eintreten in der Handelsgärtnerei und Samenhandlung von

Joh. v. Hausen, Sinsheim.

Verloren!

Es ist ein goldener Fingerring, sog. Kugelring, auf dessen Innenseite die Buchstaben **J. S.** gravirt sind, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen entsprechende Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben. Waibstadt, 29. Nov. 1883.

Heute frisch eingetroffen:

Nürnberger

Ochsenmaulsalat sowie Russ. Sardinen.

[1989] **C. L. Sickinger.**

Holzäxte, Sägen und Sägen-Feilen

empfiehlt **Albert Hoffmann.**

Eine

Nähmaschine

sammt Arbeitstisch, noch ganz neu, verkauft

Bäcker **Stock.**

Eine Wohnung,

bestehend in zwei Zimmern, Küche 2c., sowie ein Zimmer für eine einzelne Person vermiethet

[1959] Bäcker **Stock.**

Liederkranz Sinsheim.

Einladung.

Sonntag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr,

Abend-Unterhaltung

im Vereinslokale,
wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.
Sinsheim, den 5. Dezember 1883.

[1990] **Der Vorstand.**

Weihnachts-Empfehlung.

Um meinen werthen Abnehmern Gelegenheit zu bieten, ihren Weihnachtsbedarf in guter, reeller Waare, zu ganz außerordentlich billigen Preisen decken zu können, werden nachverzeichnete Waaren von heute an zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben:

	pr. Elle	Mk.	Pf.
Eine Parthie zurückgesetzte Kleiderstoffe, nur gute Waare, früher 70 Pfg., jetzt	„ „	—	30
Doppeltbreiter Cachemire, schwarz und farbig, reine Wolle	„ „	1	—
9/4 breite schwere Winterbuckskins	„ „	2	50
8/4 „ „ Hosenzeuge	„ „	1	—
8/4 „ „ Hemdenflanelle, gute Waare, reine Wolle	„ „	1	10
6/4 breite Ia. halbwoll. Unterrockstoffe	„ „	—	40
6/4 „ Ia. farbige Hemdenstoffe	„ „	—	35
6/4 „ IIa. „ „	„ „	—	25
6/4 „ Elsäßer Cattune Ia.	„ „	—	25
6/4 „ gewöhnl. „	„ „	—	15
6/4 „ Cölsche, ächtfarbig	„ „	—	28
6/4 „ Cölsche, erste Qualität, in Resten von 6—20 Ellen,	„ „	—	40
6/4 breiten schweren, weißen Cretonné	„ „	—	32
Taschentücher, weiß und farbig, sehr billig.			
Winter-Joppen	pr. Stück v. Mk.	8.—	an,
Winter-Ueberzieher	„ „ „ „	16.50	„
Regenmäntel	„ „ „ „	12.—	„
Winter-Damenmäntel	„ „ „ „	10.—	„

[1952] **K. Blum.**

Mayers Conversations-Lexikon
(Supplementland) das maßgebenste Organ der Wissenschaft bringt einen ausführlichen und lobenden Bericht über

René's-Erfindungen auf dem Gebiete des Clavierbaues,

die von den größten Capacitäten der Wissenschaft und den größten Journalen der Welt als **„epochemachend"** bezeichnet werden. Der größte lebende Tonmeister **„Dr. Franz Liszt"** bezeichnet die **René-Patent-Pianos** (Deutsche Reichspatente Nr. 15466, 17971, 20043, 22054) als **„mustergiltig"**.

Contraktlich 12 Jahre Garantie, frachtfreie Lieferung nach allen Bahnstationen auf Wunsch zur kostenfreien Ansicht und Probe. Cataloge und Atteste deutscher Fürsten, großer Künstler und vieler Käufer gratis und franko.

Königlich Prinzliche, Herzogliche etc. etc. Hof-Pianoforte-Fabrik,

C. René, Stettin.

Offizieller Lieferant für Königl. Seminare und Präparanten-Anstalten, Hoflieferant, Inhaber der großen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Telegramm-Adresse: Consul René.

Malaga, Tokaier, Himbeersaft
empfiehlt **E. Erpf.**

Welschkorn
prima Qualität billigst bei
Karl Esser, Meckesheim.

Carl Hochstetter, Eppingen.

An- und **Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien, Prioritäten, Anlehensloosen** etc.
Effectuirung von **Börsenaufträgen** für **Frankfurt** a/M., **Berlin** und andere Börsenplätze zu coulanten Bedingungen.
Umtausch fremder Münzsorten und Banknoten. **Discontirung.**
Auszahlungen und **Wechsel** auf **New-York** und sämmtliche Nebenplätze der Vereinigten Staaten.
Einlösung von Zins- und Dividenden-Coupons ohne Abzug, resp. zum Tagescours. Besorgung neuer Couponsbogen.
Auskunftsertheilung bei **Kapital-Anlagen,** sowie Nachsehen von Ziehungen bereitwillig und gratis.

Prompte, billige und gewissenhafte Ausführung aller Aufträge.

Die Familienväter können ihre Sorgfalt und Liebe für die Ihrigen nicht angemessener bethätigen als durch die Versicherung ihres Lebens — eine solche Urkunde ist das beste

Weihnachts-Geschenk.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung der Anträge ist gerne bereit der Vertreter der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe

August Carl, Sinsheim.

Syndetikon.

Klebt, leimt, kittet Alles, was im Hause zerbrechen kann und zerbrochen wird: Möbeltheile, Papier- und Lederwaaren, Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster und Gypsfiguren, Elfenbein 2c. Zu haben bei

G. Münzesheimer.

Ausverkauf.

Mein **sämmtliches Waaren-Lager** setze ich hiermit dem Verkaufe aus, als:

6/4 Bettbarchent	v. 40 Pf.	an d. Elle,
8/4 Bettdrill	„ 60 „	„ „ „
12/4 Leine	„ 75 „	„ „ „
6/4 dto.	„ 40 „	„ „ „
Schirting	„ 15 „	„ „ „
Kleiderstoffe	„ 20 „	„ „ „
Hemdenflanell	„ 25 „	„ „ „
8/4 schwarz und farb. Cachmire	„ 1.— „	„ „ „
8/4 Lama	„ 80 „	„ „ „
Buckskin	„ 1.50 „	„ „ „
Baumwollzeuge	„ 25 „	„ „ „
Druckcattune die neuesten Mustern u. beste Qualität	„ 27 „	„ „ „

und Alle in dieses Fach einschlagende Artikeln zu herabgesetzten Preisen.

M. Reinach,
unterm Rathhaus.

Ausgezeichnetes

Schnitzbrod,

das Laibchen zu 10 und 20 Pfg. empfiehlt **E. Erpf.**

— Kirchardt. —

Strohmesser, Strohmesserblätter und Messer für Futterschneid-Maschinen

in bester Qualität empfiehlt billigst
[1643] **Heinrich Waidler.**

Von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

Eduard Schick, Uhrmacher.

Jakob Doll

Hauptstraße 10
empfiehlt:

Kautschukstempel

in allen Größen,
Bismarck-Stempel mit Bleistift und Federhalter, **Automat** und **Medaillon, Monogramme** und **Petschafte** zu den billigsten Preisen. [1986]

Mein reichhaltiges Lager solider

Leder-Schuhe & Stiefel

bringe hiermit im empfehlende Erinnerung. **Wilh. Scheeder.**

Knöpfe

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **Wilh. Scheeder.**

Bremen. **Amerika.**

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** und **Sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließt ab:
Die Generalagentur des Nordd. Lloyd:
Ph. Jac. Eglinger,
Mannheim,
oder dessen Agenten:
C. L. Sickinger, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenau.
J. Oster, Steinsfurth.

Zu kaufen gesucht

ein ächter schwarzer Spitz (Männchen) nicht unter ½ Jahr alt. Angebote sind zu richten an die Expedition des Landboten.

Wollgarne

in großer Auswahl billigst bei
[1771] **Wilh. Scheeder.**

Redaction, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.